



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

1 Vermanung vnd tröstung in der liebe zu bleiben/ wider der welt hass vnd
vndanckbarkeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Im andern Sonntag nach

Trinitatis/

Epistel i. Johan. iij.



Verwundert euch nicht / meine Brüder / ob euch die Welt hasset / Wir wissen / das wir aus dem tode in das leben komen sind / Wer den Bruder nicht liebet / der bleibet im tode. Wer seinen Bruder hasset / der ist ein Todschleger / vnd jr wisset / das ein Todschleger hat nicht das ewige Leben bey jm bleibend.

Man haben wir erkand die Liebe / das Er sein leben für vns gelassen hat / Vnd wir sollen auch das leben vor die Brüder lassen. Wenn aber jemand dieser Welt gütter hat / vnd sihet seinen Bruder darben / vnd schleusst sein hertz vor jm zu / wie bleibet die Liebe Gottes in jm? Meine Kindlin / lasset vns nicht lieben mit worten / noch mit der zungen / Sondern mit der that vnd mit der warheit.



Diese Episteln vnd Euangelia / so man vmb das Pfingstfest vor vnd nach geordnet / reden viel von der Liebe / nicht allein die wir zu Christo vnd Gott haben sollen / welche ist nichts anders / denn danckbar sein vmb die empfangene / vnaussprechliche Wohlthat / der Erlösung vnd Vergebung der sünden / durch Christi Blut vnd Tod / Sondern auch von der liebe

gegen dem Nehesten / welche nichts von jm empfehet / sondern jm schencket / vergibt / vnd allerley guts thut / Vnd nicht darumb auffhöret / ob die nicht widerumb lieben / denen sie wol thut.

Zu dieser tugent vermanet hie S. Johannes die Christen / wie solcher vermanung wol not ist / weil man sihet / wie selig vnter den Leuten in der Welt / Vnd sonderlich vermanet er / das sie sich nicht wundern sollt / ob sie die Welt hasset / vnd gerne tod haben wolte / wie Cain seinen Bruder (als er nehest hie vor gesagt) geschödet hat / Welches natürlich einen jeden harte für den Kopff stoßet / vnd die Liebe ser hindert.

Denn was ist auch wunderlichers auff Erden / denn die jenigen hassen / von welchen sie geliebt werden / vnd eitel guts empfangen? Wer hette jmer gemeinet (sprechen wir selbs) das die Leute künden so böse sein? Vnd wer wil oder kan mehr der Welt dienen vnd guts thun / weil sie so vndanckbar ist / vnd nichts denn habs für die Liebe zu lohn gibe? Aber laßt vns erstlich von vns selbs sagen / vnd vns ansehen / die wir geraufft / das Euangelium empfangen haben / wie wir Gott lieben / für die hohe liebe / das er vns seinen Son geschencket hat. O da ist vberaus auch ein schön Exempel zu sehen / grosser freude vnd danckbarkeit / dafür wir billich für Gott vnd seinen Engeln schamrot / vns selbs anspeien solten.

Was sol man aber von andern sagen? welche so sie die selige Predigt von dieser Gnade vnd wolthat Gottes hören / wollen die selbige nicht leiden / verdammens für Kezerey / vnd die / so es predigen der Welt zu dienst / heil vnd seligkeit / müssen jr ein Fluch vnd Segopffer sein (sagt S. Paulus 1. Corinth. 4) das kein vbelthes

e ter

Auslegung der Epistel /

ter von jr jemerlicher vnd schmellicher gehandelt vnd hingerichtet wird / Wie wir auch bisher / vnd noch / bey dem Papsst vnd seinem anhang / gesehen haben.

Verma-
nung / das
man sich
nicht ver-
wundere
der Welt
boosheit.

Du solches die erfahrung vns le-
ret / welches sonst kein menschlich
hertz glauben künde / Noch sehet S. Jo-
hannes an zu vermanen / vnd spricht /
Meine lieben Brüder / Verwundert
euch nicht / das euch die Welt has-
set / zc. Sol man sich des nicht wun-
dern / was ist denn mehr auff Erden
zu wundern ? Sette ich doch gemeis-
net / wenn etwo ein einige Predigt von
der Gnade Christi gehöret würde / Es
solte sie alle Welt mit höhesten freu-
den annehmen / vnd nimmermehr solcher
Gnaden vnd wolthat vergessen. Wes-
re es doch dagegen kein wunder / das
sich die Erde plözlich aufstehet / vnd
die Leute verschlünde / die Gott keinen
danck wissen / das er seinen Son leste
einen Menschen werden / vns verdan-
pte / von Sünd vnd Tod erlöset / ins
Leben vnd Seligkeit zu setzen. Ist das
nicht schrecklich / das man diesen heis-
land vnd seine Lere mehr fliehen vnd
ansfeinden sol / denn den Teufel selbst.

Vndank-
barkeit der
Welt vnd
hass wider
Gott für sei-
ne wolthat.

Was sol doch Gott hiezu sagen
vnd thun ? Billich spricht er durch den
Propheten Micha. 6. zu seinen Jüden /
Was hab ich dir gethan / Mein Volck /
vnd wo mit habe ich dich belediget ?
Das sage mir. Hab ich dich doch aus
Egypten land / aus dem Dienst haus-
se / erlöset / vnd deine Feinde im roten
Meer erseuffet. Item / Dencke doch
daran / wie ich dem Propheten Bile-
am gewehret habe / das er dich nicht
verfluchen muste / damit du nicht gar
ausgerottet wurddest / Daran jr je mer-
cken soltet / wie der H. Er euch alles
gutes gethan hat. Vnd Christus zu
seinem vndankbarn Volck / Jerusa-
lem / Jerusalem / die du töddest die Pro-
pheten / zc. Wie ofte hab ich deine
Kinder versamlet wollen / wie eine
Henne ire Küchlin versamlet vnter ire
Flügel ? Als wole er sagen / Bin ich
doch nicht komen / vnd habe dir ges-
predigt / das du soltest sterben vnd ver-
dampt werden / Sondern ich leide für
deine Sünde den tod vnd Gottes zorn /

vnd bringe dir alle Gottes gnade vnd
wolthat / zeitlich vnd ewiglich. Wo-
her kompt denn solcher bitterer hass /
wider mich vnd meine Predigt ?

Wolan (spricht S. Johannes) weil
die Welt kan Gott selbst hassen
für solche wolthat / Lieber / so lasse
euch nicht wundern / das euch derglei-
chen widerferet. Was ist es / das ich
meine Liebe erzeige / mein Leib vnd le-
ben dahin setze / diese Lere zu bester-
gen / vnd dem Tiehesten zu helfen ?
Ih/es ist eine arme / bettelische / gar-
stüge vnd stinckende Liebe / gegen der
das Christus für mich stirbet / mich
vom ewigen Tode zu erlösen. Kan es
Gott mit seiner höhesten grundlosen
Liebe nicht bey der Welt erheben /
das sie im dafür danckbar sey / Was
ist wunder / ob sie dir gram wird / für
deine wolthat ?

Vnd was wiltu pochen / vnd schar-
ren vber vndankbarkeit ? Wistu doch
selbs ein stück der selben Welt / für die
Gottes Son hat müssen sterben. Vnd
ob du auch für sie stirbest / so ist es
doch nichts gegen dem / das Gott sei-
nes eigen Sons vmb iren willen nicht
verschonet / sondern von iren eigen
Sünden leste hinrichten vnd tödten.

Was ist aber doch die vrsache
hass der Welt ? Kurz zuvor
zeitgers / in dem Exempel von Cain /
der von dem argen war (spricht er) vnd
erwürget seinen Bruder. Vnd warum
erwürget er ir ? Das seine werck böse
waren / vnd seines Bruders gerecht.
Ein schöne / rechte sache / allein dar-
umb hassen / das der Hasser vnd Tode-
schleger böse / vnd der Woltheter gut
ist. In bürgerlichem vnd heuslichem
Regiment vnd Ampt / zürnet man
vmb des bösen willen / vnd straffer die /
so da vbeltheter / vñ vngheorsam sind /
Das ist rechter zorn vnd straffe / Aber
die Welt ist ein solch fruchtelin (in dem
sachen / da Gott mit jr zu thun hat) die
da hasset / verfolget vnd tödret / als
Vbeltheter vnd Schelcke / die / so jr guts
thun. Das hat sie von irem Vater Cain
(spricht Johannes) dem grossen heilis-
gen Bruder Mörder. Da ist ir recht Bil-
de gemaleet / dem sie sich allzeit nach ar-
tet vnd spiegelt.

Vrsache des
hasses der
Welt / das
sie böse / vnd
die Christen
stom sind.

Cains erom
pel / dem
die Welt
folget.

Die